

Begehrtes Ferienprogramm

ÖDP und Bürgermeister weiter uneins über Anmeldeverfahren

Erding – Das Anmeldeverfahren für das Ferienprogramm in Erding bleibt weiter in der Diskussion. Zwar hatte Bürgermeister Max Gotz (CSU) am Dienstag in der Stadtratssitzung gesagt, er wolle an dem jetzigen Verfahren festhalten, bei dem die Eltern an einem zentralen Tag ihre Kinder anmelden können. Dies hat jedoch zur Folge, dass die Eltern an diesem einen Samstagmorgen im Juli frühmorgens vor dem Rathaus aufstellung nehmen, um die gewünschten Plätze zu bekommen. Die ÖDP beantragt jetzt jedoch, ein neues Verfahren zu prüfen und es möglichst noch in diesem Jahr einzuführen. Dem Vorschlag zufolge soll die Anmeldung mindestens eine Woche lang möglich sein: einerseits schriftlich durch Ankreuzen auf einem Zettel und andererseits über die Homepage der Stadt. Liegen für ein Angebot mehrere Anmeldungen vor, so entscheidet das Los. Die ÖDP möchte außerdem die Eltern befragen, welches Verfahren sie besser finden.

Bürgermeister Gotz wird die ÖDP mit diesem Antrag nicht überzeugen können. Er hatte sich klar für das jetzige Verfahren ausgesprochen, weil er es für das gerechteste hält und weil er glaubt, dass die Stadt sozial schwächere Eltern auf diese Weise am ehesten erreiche. „Und für diese Familien ist das Ferienprogramm in erster Linie gedacht“, sagte er. Die ÖDP hingegen sieht die Zeit gekommen, einmal etwas Neues auszuprobieren. Der einwöchige Zeitraum würde auch Eltern,



Das Orchester ist seit vielen Jahren ein Aushängeschild der Kreismusikschule.

Foto: Bauersachs

Eine der besten in Bayern

Kreismusikschule Erding feiert ihr 40-jähriges Bestehen – und Staatsminister Marcel Huber überbringt Glückwünsche

Von Philipp Schmitt

Erding – Mit einem Festakt im Konzertsaal hat die Kreismusikschule (KMS) Erding am Mittwochabend ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. „In Erding ist eine der modernsten und größten Musikschulen in Bayern entstanden, Respekt für diese Leistung, darauf kann Erding stolz sein“, sagte der Leiter der Staatskanzlei Marcel Huber. Die KMS sei mit 40 Jahren genauso alt und im musikalischen Sektor ebenso schlagkräftig wie Boxweltmeister Vitali Klitschko im Ring.

Huber wies darauf hin, dass die Musikschule ohne das Engagement engagierter Förderer wie „Power-Mentor“ Hans Zehetmair nicht so erfolgreich geworden wäre: „Ich gratuliere im Namen der

Widerstände.“ Erste Bestrebungen zur Gründung der Musikschule gab es 1968, auf Initiative Zehetmairs wurde 1969 die Realisierung beantragt, 1971 sagte die Stadt Finanzierungshilfe zu. Ein Münchner Musiklehrer „aus der Giesinger Gegend“ sei ihm damals vom Freisinger Domkapellmeister als Schulleiter empfohlen worden. So wurde Reinhard Loechle Chef der Musikschule, die 1971 mit vier Lehrern und 150 Schülern startete und sich als Erfolgsmodell mit „explosionsartig steigenden Schülerzahlen“ etablierte. „Wir können stolz auf eine der besten Musikschulen in Bayern sein“, sagte Zehetmair, der als Staatsminister

17 Jahre lang für Musikschulen in Bayern verantwortlich war und jahrelang als Vorsitzender der KMS fungierte. In der Ära des Alt-Landrats Xaver Bauer wurde über eine Sonderfinanzierung der KMS-Neubau auf den Weg gebracht. Der Spatenstich erfolgte 1993 und der Umzug 1995. Damit wurde die Erdinger Musikschule zum Vorbild für viele der 213 Musikschulen in Bayern. Schon Platon habe gesagt, dass die Erziehung zur Musik von höchster Wichtigkeit sei, sagte Landrat Martin Bayerstorfer. „40 Jahre Kreismusikschule ist ein Jubiläum, auf das wir stolz sein können.“ Er ist heute KMS-Vorsitzende und erinnerte dar-

an, dass die Anfangsjahre nicht einfach gewesen seien. 1972 erhielt die in Geldnot geratene Schule finanzielle Hilfe durch den Landkreis, weil einige Gemeinden die Zuschussanträge ablehnten. Zur Lösung organisatorischer Probleme zog die rasch wachsende KMS (1973 wurden 500 Schüler unterrichtet) in Räume im ehemaligen Heilig-Geist-Spital, es folgte der Umzug in das alte E-Werk. 1981 mussten bereits 1400 Schüler betreut werden, aus Platznot war 1985 der Umzug in die renovierte Altenerdingerschule nötig. Viele Aktivitäten, Konzerte und Reisen des heute von Veronika Marschall geleiteten KMS-Orchesters nach Bastia auf Korsika wurden organisiert.

1994 fand die Gründungsversammlung des Vereins Kreismusikschule Erding statt, Xaver Bauer wurde zum Vorsitzenden und Hermann Simmerl zum Stellvertreter gewählt und die Finanzierung neu organisiert. Zwei Drittel der Kosten übernimmt seitdem der Landkreis, ein Drittel zahlen die Gemeinden. Seit 1995 ist die KMS ein eigenständiger Verein. Die mehr als 2000 Musikschüler sehnten den Umzug in den Neubau herbei, der am 9. Januar 1995 erfolgte.

Um wohnortnahen Unterricht zu bieten ist die KMS inzwischen in allen 26 Landkreisgemeinden präsent. Musikschulleiter Loechle bedankte sich bei Stellvertreter Bernd Scheumaier und allen Mitarbeitern für die gute Teamarbeit, das angenehme Betriebsklima und den Teamgeist: „Wir haben gemeinsam wichtige Ziele erreicht.“ An der KMS werde „vorbildliche musikpädagogische Arbeit“ geleistet, sagte Bayerstorfer, der auch Präsident des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen ist.



Die Glückwünsche aus der Staatskanzlei überbrachte Marcel Huber (links) zur Freude von Hans Zehetmair und Reinhard Loechle.

Foto: Bauersachs

Anfangs gab es Widerstände – sogar in der CSU.

Staatsregierung zu den auf vielfältige Weise erzielten regionalen und überregionalen Erfolgen. Bei Konzertreisen ins Ausland ist die Musikschule als Stimme der bayerischen Heimat aufgetreten und hat durch Musik Brücken gebaut. „Die KMS sei ein gutes Beispiel dafür, dass Musikschulen Gold wert seien, „weil durch die musische Erziehung Kreativität, Phantasie, Freude ohne nüchternen Drill gefördert wird“. Der frühere bayerische Kultusminister und Erdinger Landrat Hans Zehetmair erinnerte an die Anfänge der KMS: „Es war nicht einfach. Viele Hindernisse mussten überwunden werden, sogar innerhalb der CSU gab es

Stadt, Land, Leute

Auch das **Sommerfest des städtischen Kindergartens in Erding** hat sich mit dem Jahresmotto beschäftigt, das der Kindergarten heuer gewählt hat: **das Leben der Indianer**. Im Garten der Einrichtung stand ein großes Tipi, Indianertänze rund um die Feuerstelle gehörten zum Programm. Die größten Attraktion stellte jedoch das Reiten auf Ponys und Pferden dar, das die **Familie Sagkob** ermöglicht hatte. **Bürgermeister Max Gotz** und **Kindergarten-Leiterin Christina Nuspl** dankten der **Familie Krönauer**, die seit fünfzig Jahren bei jedem Sommerfest im städtischen Kindergarten Gratis-Eis spendiert. Generationen von Erdinger Kindern haben dieses Eis bereits bekommen, das teilt die Stadt mit.

Bereits zum fünften Mal ist die **Privatbrauerei Erdinger Weißbräu Sponsor des größten Pferdefestivals im süddeutschen Raum, „Pferd International“**, das alljährlich auf der Olympia Reit-Anlage in München-Riem stattfindet. Noch bis Sonntag, 5. Juni, kommen Pferdefreunde dort auf ihre Kosten, das teilt die Brauerei mit. Zudem sponsert die Weißbräuerei in dem **„Großen Preis des Erdinger Weißbräu“** einen bedeutenden Springreit-Wettbewerb. Zum **125-jährigen Bestehen der Brauerei** erhält jeder Besucher der Pferd International für jedes bestellte Erdinger Weißbier ein Los. Aus allen Teilnehmern wird ein Gewinner gelost, der einen Tisch für zehn Personen beim Herbstfest Erding inklusive Getränke- und Essensgutscheinen bekommt.

Die **Freiwillige Feuerwehr Reithofen-Harthofen** hat nun endlich ihr neues

Mannschaftsfahrzeug. Eine Feuerwehrbedarfsplanung, die mit Kreisbrandrat Willi Vogl erstellt worden war, hatte ergeben, dass ein Versorgungsfahrzeug für beide Feuerwehren gekauft werden sollte. Der Gemeinderat wollte einen Tandem-Anhänger kaufen, doch die Feuerwehr war damit nicht zufrieden. Sie beantragte den **Kauf eines Mehrzweckfahrzeuges**. Die Gemeinde übernimmt nun 20 000 Euro, 12 000 Euro erwartet man aus Fördertöpfen. Den Einbau im Wert von etwa 10 000 Euro übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Reithofen-Harthofen. Nun nahmen die Feuerwehrleute das Fahrzeug freudig entgegen, in den nächsten Monaten werden sie die Geräte einbauen.

Der örtliche **Personalrat am staatlichen Schulamt** ist vor wenigen Tagen zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Dabei wurde **Josef Hofstetter** zum Personalratsvorsitzenden gewählt und **Michael Braun** zu seinem Stellvertreter. Weitere Mitglieder sind Gerhard Mainton, Michael Oberhofer, Annegret Prummer, Gabi Hübner, Susanne Weiß, Christina Lehmer, Peter Caspari und Jutta Fellner-Sensler.

Beim **Mountainbikerennen „Tegernsee MTB-Festival“** landete **Udo Hoffwede** von der **RSA Berglern** auf der Marathonstrecke auf dem 17. und in der Altersklasse Men40 auf vierten Platz. Es fehlten knapp eineinhalb Minuten für einen Platz auf dem Podest. **Holger Lehmann** landete auf der B-Strecke im Mittelfeld, und **Florian Reiter**, 17, belegte in der Jugendklasse den sechsten Platz.

Nur ein Baustein

Pastetten lässt eigene Biomasse-Heizungsanlage segnen

Von Sieglinde Quast

Pastetten – Seit einigen Monaten läuft die Biomasse-Heizungsanlage der Gemeinde Pastetten störungsfrei und versorgt kommunale Gebäude wie Bauhof, Feuerwehrhaus, Kindergarten, Schule mit Turnhalle, Rathaus und Kinderhaus. Jetzt wurde sie mit Führungen nicht nur der Öffentlichkeit vorgestellt, sondern von Pfarrer Johannes Streibberger und seiner evangelischen Kollegin Andrea Oechles auf Erding auch gesegnet.

„Diese kirchliche Weihe ist uns wichtig“, sagte Bürgermeisterin Cornelia Vogelfänger (CSU). „In Zeiten des Klimawandels ist es sehr wichtig, dass Kommunen ein Zeichen setzen“, sagte sie. „Wir heizen mit nachwachsenden heimischen Rohstoffen und schaffen so eine positive CO₂-Bilanz.“ Die Geistlichen gratulierten der Gemeinde zu einer „vorbildlichen Energieanlage“. Der stellvertretende Landrat Max Gotz (CSU) verwies darauf, dass Erding der waldärmste Landkreis Bayerns sei. Die Hackschnitzelanlage könne deswegen „nur ein Baustein“ sein. Wichtig sei die Verzahnung mit anderen regenerativen Möglichkeiten. Wenn man an die Wasserkraftwerke und die Geowärme denke, sei der Landkreis Erding schon jetzt autark, „was Energie und Strom betrifft“. Vor allem freute sich Gotz, dass in Pastetten „schon vor Fukushima“ eine Entscheidung getroffen worden sei, die den Herausforderungen der Zeit entspreche. Bereits 2006 hatte die Gemeinde Pastetten eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Als sich

herausstellte, dass die Heizungsanlagen verschiedener kommunaler Gebäude überaltert sind und in den kommenden Jahren saniert oder erneuert werden müssten, anstehende, wurde 2009 das Traunseiner Planungsbüro Stadler mit der Ausarbeitung mehrerer Vorschläge für Wärmeversorgungsanlagen beauftragt. Unter Berücksichtigung der staatlichen

Überalterte und sanierungsbedürftige Anlagen

Fördermittel entschied sich der Gemeinderat für den Neubau einer Biomasse-Heizungsanlage. Die Hackschnitzel werden aus der näheren Umgebung bezogen.

Gekostet hat die in einem Anbau des Bauhofs entstandene Anlage 852 000 Euro – inklusive der Nahwärmeleitungen und den Sanierungskosten der Zentralen in den Gebäuden, jedoch abzüglich der Förderung von 60 000 Euro.

Reden wir über



Das Ringen um das Golf-Spektakel

Pamela Kruppa über die Bedeutung der BMW-Open für Moosinning

Auf der Anlage des Golfclubs Eichenried finden vom 22. bis zum 26. Juni wieder die BMW Open statt. Danach allerdings nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus. Die Erdinger SZ sprach mit Pamela Kruppa, Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Erding und Bürgermeisterin von Moosinning, über verminderte Wertschöpfung, Folgen für das Renommee und den Kampf, das große Spektakel nicht völlig zu verlieren.

Den Hauptsponsor zieht es mit seiner Großveranstaltung fort aus Ihrer Gemeinde. Was halten Sie davon?

Das ist schon schade. Aber man muss wissen, dass BMW geplant hatte, uns ganz den Rücken zu kehren. Der Golfclub Eichenried hat um die Ausrichtung jedes zweite Jahr hart gekämpft. Ich habe auch an verschiedenen Stellen nachgehakt, habe verdeutlicht, wie wichtig dieses Golf-Turnier für uns ist. Und jetzt sind wir froh, dass BMW die klare Aussage gemacht hat, in Eichenried zu bleiben.

Kommendes Jahr fehlen die Open zum ersten Mal im Veranstaltungskalender. Wird sich das bemerkbar machen?

Auf jeden Fall. Während dieser fünf Tage kommen etwa 60 000 Besucher nach Eichenried. Viele übernachten in den Hotels der Gemeinde und des Landkreises. Auch für Biergärten, Gaststätten, Metzger, Bäcker und viele Dienstleister sind die BMW Open ein echter Auftragsgenerator.

Gehen Sie gerne auf das Turnier?

Ja. Heuer bin ich alle fünf Tage draußen. Der Fremdenverkehrsverein ist ja mit einem Stand vertreten, um die Region, aber auch Moosinning als familienfreundliche Gemeinde und guten Standort für Gewerbebetriebe zu präsentieren. Ich werde viele Gespräche führen und Kontakte pflegen. Auch aus Sicht des Vereins ist es bedauerlich, nur noch alle zwei Jahre diese Möglichkeit nutzen zu können. Zumal wir gerade erst im vergangenen Jahr damit begonnen haben.

Eichenried steht wegen seines Profitorientierten Golf-Szenes. Glauben Sie, dass das Renommee der Kommune unter dem Teilertrag der Hauptsponsors leidet?

Ich denke nicht. Da müsste sich BMW schon ganz verabschieden. Dann wäre das etwas anderes.

Interview: Matthias Vogel

Kriegsgräberfürsorge startet Pilotprojekt

Erding – Bereits am Montag, 6. Juni, und Dienstag, 7. Juni, sammeln Soldaten und zivile Mitarbeiter des Fliegerhorstes Erding in diesem Jahr in der Stadt Erding für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Die Bundeswehr unterstützt diese Organisation seit ihrer Aufstellung auf vielfältige Weise, teilt dazu das Landratsamt mit. Trotz Aussetzung der Wehrpflicht und personeller Reduzierungen solle diese Hilfe im Rahmen der Möglichkeiten auch künftig gewährt werden. In einem Pilotprojekt sammeln die Erdinger Soldaten in diesem Jahr schon im Sommer; die Friedhofsammlung der Reservisten- und Traditionsvereine finde wie gewohnt an Allerheiligen statt.

Der Standortälteste, Oberst Michael Rethmann, und der Kreisvorsitzende des Volksbundes, Landrat Martin Bayerstorfer, baten im Einvernehmen mit der Stadt Erding die Bevölkerung um freundliche Aufnahme der Sammler und „um eine großzügige Spende“, teilt das Landratsamt weiter mit. Der Volksbund wurde 1919 durch Heimkehrer, Witwen und Hinterbliebene des Ersten Weltkrieges ins Leben gerufen. SZ

aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell

25 Jahre PRIMAVERA
Duft, Licht und Lebensfreude – die PRIMAVERA-Jubiläums-Edition
Lassen Sie sich beraten!

Dorfener/Dr.-Henkel-Straße • Telefon 081 22/34 11
Biomarkt.Erding@Tagwerk.net

